

Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK)

Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2007

17. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission

Laurent Vallotton und Bram Piot
Deutsche Version: Manuel Schweizer



VALLOTTON, L., B. PIOT & M. SCHWEIZER (2008): Rare birds and unusual observations in Switzerland in 2007. *Ornithol. Beob.* 105: 305–328.

In 2007 the Swiss Rarities Committee examined 274 reports of a total of 84 species, 26 of which refer to past years. 223 reports (81 %) were accepted. The highlights of 2007 included a repeat of the massive arrival of Griffon Vultures *Gyps fulvus* – the biggest ever in Switzerland –, the second Twite *Carduelis flavirostris*, the 5th record of both Purple Sandpiper *Calidris maritima* and Terek Sandpiper *Xenus cinereus* since 1900, the 5th Audouin's Gull *Larus audouinii* and the 6th and 7th Pied Wagtails *Motacilla alba yarrellii*. Very remarkable was the exceptional record of a young Great Spotted Cuckoo *Clamator glandarius* in the canton of Berne – the 9th record for Switzerland – being fed once by a Black Redstart *Phoenicurus ochruros*. The winter of 2006/07 was exceptionally mild, being 3 to 5 °C warmer than the long-term average. It was the warmest or second warmest winter ever for nearly all regions of the country since the start of meteorological records in 1864. Numerous unusual records are probably related to these exceptional weather conditions: a Bluethroat *Luscinia svecica* in February, Rufous-tailed Rock Thrushes *Monticola saxatilis* in February and March, and a remarkable series of winter records of Ring Ouzel *Turdus torquatus*. The very early observations of European Scops Owl *Otus scops* and of Eurasian Reed Warbler *Acrocephalus scirpaceus*, for example, may also be linked to this phenomenon.

No new species were added to the Swiss list, which at the end of 2007 comprised 398 species in categories A, B (birds of wild origin) and C (introduced species), 390 of which have been recorded since 1900. Nine species of uncertain origin remain in category D (doubtful origin). In the text, the three figures after the German and scientific names refer to the number of records/individuals, 1900–1991, 1992–2006 and in 2007, respectively. The species are listed systematically, and within species records are listed in alphabetic order of cantons and by date. Detailed information is given as follows: location, date(s),



We make it visible.

Die Publikation des Berichts der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission wird unterstützt durch:
Carl Zeiss AG, Sports Optics, 8714 Feldbach.

number of individuals (one individual if not specified), age and sex if known, available documentation (photographs, video, sound recording, skins) and in brackets the name(s) of the observer(s).

Laurent Vallotton, Muséum d'histoire naturelle, route de Malagnou 1, CH-1208 Genève, E-Mail laurent.vallotton@ville-ge.ch; Bram Piot, 86 rue du Cercle, Logras, F-01630 Péron, E-Mail bram.piot@orange.fr; Manuel Schweizer, Naturhistorisches Museum der Burgergemeinde Bern, Bernastrasse 15, CH-3005 Bern, E-Mail schw@bluewin.ch

Zu den Höhepunkten des Jahres 2007 gehören der bisher grösste Einflug von Gänsegeiern *Gyps fulvus* mit mindestens 62 Fällen, der zweite Berghänfling *Carduelis flavirostris*, der fünfte Nachweis des Meerstrandläufers *Calidris maritima* und des Terekwasserläufers *Xenus cinereus* seit 1900, die fünfte Korallenmöwe *Larus audouinii* sowie die sechste und siebente Trauerbachstelze *Motacilla alba yarrellii*. Bemerkenswert ist zudem die aussergewöhnliche Beobachtung eines juvenilen Häherkuckucks *Clamator glandarius* im Kanton Bern (9. Nachweis), der einmal von einem Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros* gefüttert worden ist. Mit einem Temperaturmittel von 3–4 °C über dem Normalwert handelt es sich beim Winter 2006/07 um den bisher wärmsten Winter für die Ajoie, das Mittelland, das Engadin und den grössten Teil der Alpensüdseite seit dem Beginn der Messungen 1864 (MeteoSchweiz 2007). Für die meisten anderen Gebiete war es der zweitwärmste Winter. Einige seltene Beobachtungen stehen mit grosser Wahrscheinlichkeit mit diesen aussergewöhnlichen meteorologischen Bedingungen in Zusammenhang: ein Blaukehlchen *Luscinia svecica* im Februar, je ein Steinrötel *Monticola saxatilis* im Februar und im März sowie eine bemerkenswerte Anzahl von Winterbeobachtungen der Ringdrossel *Turdus torquatus*. Als weitere Beispiele stehen die extrem frühen Feststellungen von Zwergohreule *Otus scops* und Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus* vermutlich ebenfalls in Zusammenhang mit diesem Phänomen.

Im Jahr 2007 hat die Schweizerische Avifaunistische Kommission (SAK) 274 Fälle behandelt, die 84 Arten betrafen; 26 davon bezogen sich auf Nachträge aus früheren Jahren. 223 Fälle (81 %), 69 Arten betreffend, wurden als ausreichend dokumentiert angenommen. Neun

Fälle sind derzeit noch hängig. Per Ende 2007 umfasst die Liste der Schweizer Vogelarten 398 Arten in den Kategorien A, B (Wildvögel) und C (eingebürgerte Arten); davon sind 390 seit 1900 aufgetreten. Neun Arten verbleiben in der Kategorie D (Arten, die aus der Freiheit stammen können, aber aus verschiedenen Gründen keiner der obigen Kategorien zuzuordnen sind).

Die Liste der protokollpflichtigen Arten und die Protokollformulare können über das Internet unter www.vogelwarte.ch/sak_d.html abgerufen werden. Um den administrativen Aufwand möglichst tief zu halten, bittet die SAK die Beobachterinnen und Beobachter, Protokolle möglichst rasch auszufüllen und, wenn möglich, nur noch in elektronischer Form (bevorzugt als Word-Datei) an die E-Mail-Adresse sak@vogelwarte.ch zu senden (zusammen mit allfälligen Bildern). Die Homepage der «Association of European Records and Rarities Committees» (AERC) www.aerc.eu enthält die Anschriften von allen europäischen Seltenheitsausschüssen, deren Arbeitsrichtlinien und andere Informationen.

Die SAK setzte sich 2007 aus folgenden Mitgliedern zusammen: Jérôme Fischer, Bram Piot, Georges Preiswerk, Manuel Schweizer, Laurent Vallotton und Stefan Wassmer. Das Sekretariat betreute Peter Knaus.

Die systematische Reihenfolge der Arten entspricht der Liste der Vogelarten der Schweiz (Volet 2006). Sofern eine Art nicht ganzjährig oder nur für Teile unseres Landes protokollpflichtig ist, sind die Kriterien hinter dem wissenschaftlichen Namen angegeben. Bei den anderen Arten bedeuten die drei doppelten Ziffern in Klammern Folgendes:

(1) die Zahl der Nachweise/Individuen zwischen 1900 und 1991; wenn die genaue Zahl nicht bekannt ist, steht das Zeichen +;

(2) die Zahl der Nachweise/Individuen seit 1992, dem Jahr, in dem die erste revidierte Liste der protokollpflichtigen Arten eingeführt wurde (Undeland & Leuzinger 1992), aber ohne diejenigen aus dem Berichtsjahr 2007;

(3) die Zahl der Nachweise/Individuen im Jahr 2007, die in diesem Bericht erwähnt sind.

Die Nachweise werden in alphabetischer Reihenfolge der Kantonskürzel behandelt, danach in chronologischer Abfolge. Dabei werden die üblichen Abkürzungen der Kantone verwendet: AG = Aargau, AI = Appenzell Innerrhoden, AR = Appenzell Ausserrhoden, BE = Bern, BL = Basel-Landschaft, BS = Basel-Stadt, FR = Freiburg, GE = Genf, GL = Glarus, GR = Graubünden, JU = Jura, LU = Luzern, NE = Neuenburg, NW = Nidwalden, OW = Obwalden, SG = St. Gallen, SH = Schaffhausen, SO = Solothurn, SZ = Schwyz, TG = Thurgau, TI = Tessin, UR = Uri, VD = Waadt, VS = Wallis, ZG = Zug und ZH = Zürich. Da sich die Fanel-Region im Schnittpunkt von BE, FR, NE und VD befindet, können Beobachtungen aus dieser Gegend sowohl aus einem als auch aus mehreren dieser vier Kantone stammen. Nach der Kantonsabkürzung sind folgende Angaben angeführt: Ort oder Gemeinde, Datum, Anzahl (wenn nichts angegeben ist, bezieht sich die Meldung auf ein Individuum), Geschlecht und Alter (sofern bekannt), weitere Einzelheiten über die Umstände der Entdeckung oder der Aufbewahrungsort eines Belegs, und schliesslich in Klammern der oder die Beobachter. Wenn die Zahl der Beobachter fünf übersteigt, werden nur die Namen des Entdeckers oder der Entdecker genannt. In der Regel entspricht ein Nachweis einer Beobachtung, doch wenn sich mehrere Meldungen mit Sicherheit auf dasselbe Individuum bzw. dieselben Individuen beziehen, werden sie zu einem einzigen Fall zusammengefasst. Das Zeichen • trennt verschiedene Fälle voneinander. Sofern ein Vogel über die Jahreswende hinaus verweilte, wird der Nachweis nur jenem Jahr zugerechnet, in dem die erste Beobachtung erfolgte.

Folgende Abkürzungen werden verwendet: ♂ = Männchen *male*; ♀ = Weibchen *female*; Ind. = Individuum *individual*; ad. = adult *adult*; subad. = subadult *subadult*; immat. = immatur *immature*; juv. = juvenil *juvenile*; 1.KJ = 1. Ka-

lenderjahr, d.h. im Kalenderjahr der Beobachtung geschlüpft (bis 31. Dezember) *1st calendar-year*; 2.KJ = 2. Kalenderjahr, d.h. im Kalenderjahr vor der Beobachtung geschlüpft *2nd calendar-year*; usw.

Dank. Unser herzlicher Dank richtet sich in erster Linie an alle Beobachterinnen und Beobachter, die ihre Protokolle selbst für relativ häufige Arten gewissenhaft ausgefüllt haben. Die detaillierten Beschreibungen, die mitgelieferten Skizzen und Fotos haben die Arbeit der Kommission erheblich erleichtert und liessen so keinen Zweifel an den Nachweisen zurück. Ohne die umsichtige Führung des Sekretariats durch Peter Knaus wäre die Arbeit der SAK nicht möglich. Dick Forsman und Gerald Drissens haben die SAK fachlich unterstützt. Die Mitglieder der SAK haben das Manuskript kritisch begutachtet. Schliesslich sind wir der Firma Carl Zeiss AG für ihre Unterstützung der Publikation dieses Berichts zu Dank verpflichtet.

Angenommene Nachweise 2007 (mit Nachträgen)

Accepted records

Kategorie A und B

Ringschnabelente *Aythya collaris* (15/9, 8/8, 2/2)

GE – Genf, 23. Dezember 2007, ♀, Foto (M. Sighele); Verbois, 29. Dezember 2007 und 1. Januar – 14. März 2008, ♀, Foto, Abb. 1, S. 308 (M. Stierlin, S. Lézat et al.).

VD – Les Grangettes, 21. April, ♂ ad. (G. Rochat et al.).

In der Schweiz wurden die meisten Ringschnabelenten im Genferseebecken festgestellt (Maumary et al. 2007). Diese Art ist eine der häufigsten nearktischen Gäste in Europa, wo sie sich oft in Gruppen von Reiherenten *Aythya fuligula* und Tafelenten *A. ferina* aufhält.

Eistaucher *Gavia immer* (+, 75/79, 3/3)

AG – Meisterschwanden, 8. Dezember, 1.KJ, in einem Fischernetz ertrunken, Foto (E. Fischer), Beleg im Naturama Aargau, Aarau (D. Thiel, S. Grichting).

– Birrwil, 15.–18. Dezember, 1.KJ, Foto, Abb. 2, S. 308 (T. Weber et al.).



Abb. 1. Ringschnabelente *Aythya collaris* ♀ (rechts) mit Tafelente *A. ferina* ♂ (links). Verbois GE, 25. Februar 2008. A. Chapuis. – Ring-necked Duck *Aythya collaris* ♀ (right) with Tufted Duck *A. ferina* ♂ (left). Verbois (canton of Geneva), 25 February 2008.

TG – *Ergänzung*: Kesswil und Uttwil, 3.–11./14./23. Dezember 2006, 5./7.–13. Januar, 14./17. Februar und 8.–26. April 2007, 1 ad., Foto (M. Schulz et al.), 6. Januar 2007, 2 Ind. (A. & P. J. Brändli et al.).

VD – Grandson, 25. November – 9. Dezember, Foto (M. Bally, D. Guerra, A. Bassin, C. Sinz, E. Morard et al.).
– *Nachtrag*: Concise, 10. Dezember 2006 (M. Spiess, C. Guggenbühl).

Klassische Nachweise während des Winterhalbjahrs. Die lange Verweildauer eines Vogels am Bodensee ist bemerkenswert.

Ohrentaucher *Podiceps auritus* (Juli bis August)

BE – Gwatt, 26. Februar – 19. August, ad., Foto (M. Wettstein et al.).

Die Übersommerung eines Ohrentauchers auf einem Voralpensee ist aussergewöhnlich. Die letzten Heimzügler auf dem Weg nach Norden treten gewöhnlich Anfang Mai und ausnahmsweise bis Anfang Juni auf (Maumary et al. 2007).

Rallenreier *Ardeola ralloides* (August bis März)

AG – Brugg, 17. September (G. Viel).



Abb. 2. Eistaucher *Gavia immer* 1.KJ mit zwei Kormoranen *Phalacrocorax carbo* im Hintergrund. Birrwil AG, 16. Dezember 2007. B. Rüeegger. – Great Northern Loon *Gavia immer* 1st cy with two Great Cormorants *Phalacrocorax carbo* in the background. Birrwil (canton of Aargau), 16 December 2007.

Sichler *Plegadis falcinellus* (32/55, 14/15, 2/2)

BE – Wohlensee, 26.–30. September, ad., Foto (C. Joss-Jossi, W. Joss, W. Leuenberger, T. Schwaller).

ZH/TG – Neeracherried, 15./19. September, ad., Foto (M. Straubhaar et al.); Opfikon, 17./19.–20. September, ad., Foto in *Ornis* 6/07: 26 und in *Limicola* 21: 307, 2007 (W. Hardmeier et al.); Ägelsee, 21. September, ad. (W. Schmid et al.).

Bei beiden Beobachtungen könnte es sich um denselben Vogel gehandelt haben. Als Folge der Zunahme des Brutbestands in der Camargue F (Y. Kaiser in Riegel & les coordinateurs-espèce 2008) dürfte die Zahl der Nachweise in der Schweiz in den nächsten Jahren ansteigen.

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (+, 24/24, 1/1)

SG – Galfer/Grabs, 8. Oktober, 1.KJ, Foto, Abb. 3 (S. & M. Ruppen).

Ein frühes Datum an einem ungewöhnlichen Ort. Die Art wurde bisher noch nie im Alpenrheintal gesichtet.

Gänsegeier *Gyps fulvus* (15/18, 85/220, 62/171)

AG – Flachsee Unterlunkhofen, 16. Februar (K. & L. Felix).

– Seon, 29. Juni (S. Zimmerli).

– Habsburg, 5. Juli (A. Linckens).

– Rottenschwil, 22. Juli (S. Keller).

BE – Chasseral, 22. April, 8 Ind. (H.-R. Widmer, H. Zimmermann).

– Schiterwang/Därstetten, 19. Mai, 2.KJ, Foto in *Ornis* 4/07: 26 (D. & M. Wettstein).

– Niesen, 24. Mai (M. Biondo, R. Burki, S. Meyer).

– Bällehöchst/Saxeten, 16. Juni, 8 Ind. (G. Kunz, I. Neelen).

– Montoz/Sonceboz-Sombeval, 16. Juni, 17 Ind., Foto (F. Schaffner).

– Niederhorn/Beatenberg, 17. Juni, Foto (F. Turrian, C'A. Balzari); Burgfeldstand/Beatenberg, 23. Juni, Foto (F. Sigg).

– Nünenenflue/Rüeggisberg, 23. Juni (S. Bachmann, M. Ritschard).

– Suggiture/Niederried bei Interlaken, 1. Juli, 2 Ind. (L. Glanzmann et al.).

– Gasterental/Kandersteg, 5. Juli (M. Gerber, B. Leuthold).

– Häusermoos, 7. Juli, 3 Ind. (E. Reist).

– Wasserscheide/Gurnigel, 24. September, 2 Ind., Foto (P. Frei et al.).

BL/AG – Schönegg/Tenniken, 12. Mai, 4 Ind. (R. Pfüller); Magden, 12. Mai, 4 Ind. (D. Tanner).

FR – Lully, 12. Juni, 3 Ind. (C. Henninger).

– Kaiseregg/Plaffeien, 30. Juni, mind. 9 Ind. (J.-J. Dafflon).

– Dent de Lys/Albeuve, 7. Juli, 2 Ind., Foto (J.-C. Monney).

Abb. 3. Seeadler *Haliaeetus albicilla* 1.KJ. Galfer/Grabs SG, 8. Oktober 2007. M. Ruppen. – *White-tailed Eagle Haliaeetus albicilla* 1st cy. Galfer/Grabs (canton of St. Gallen), 8 October 2007.



- Ponthaux, 26. August, 7 Ind. (J.-J. & A. Poux).
 - Progens, 2. September, Foto (A. Choulat).
 - GR – Piz Clünas/Ftan, 19. Juli (H. Geisser).
 - Sadrein/Seewis im Prättigau, 4. August, Foto (H. Hertner).
 - LU – Schibengütsch/Flühli, 16. Juni, 4 Ind. (C. Kuppenheim et al.).
 - NE – Crêt Teni/Montalchez, 23. Juni, 5 Ind., Foto (M. Weissbrodt).
 - Cernier, 2. Juli, 9 Ind. (J. Mazenauer).
 - OW – Schy/Sarnen, 17. Juni, 4 Ind. (A. Kuchler).
 - SO – Neuendorf, 15. Mai (P. Jäggi, D. Plüss, L. Leuenberger).
 - Feldbrunnen, 28. Juni, 2 Ind. (W. Christen).
 - SZ – Stoos/Morschach, 4. Oktober (M. Meyer).
 - TI – Pizzo Leone/Brissago, 19. Mai, 2 Ind., Foto (L. Re, V. Catena).
 - VD – Corbeyrier, 23. April (C. Kuppenheim).
 - Dent de Vaultion, 17. Juni, 9 Ind., Foto (F.-M. Steffen), 24. Juni, 2.KJ, Foto (M. Bally, S. Gabioud, D. Guerra).
 - Le Chasseron/Bullet, 17. Juni, 2 Ind., Foto (A. Morgenthaler).
 - Gland, 23. Juni, 3 Ind. (A. Johnson, S. Ramsauer).
 - Arnex-sur-Orbe, 24. Juni (M. Waldvogel, T. & H. Fallegger, W. & R. Emmenegger).
 - Lignerolle, 27. Juni (R. Guillet).
 - Coinsins, 28. Juni, 10 Ind., Foto (Y. Menétrey, D. Guerra).
 - Dent de Vaultion, 29. Juni, 2 Ind. (C.-A. Potterat); Col du Mont d’Orzeires, 30. Juni, 3. KJ, Foto (R. Meylan, G.-A. Collob, S. Pesenti et al.).
 - Clarens, 6. Juli, 1 ad., 1 Ind. 2.KJ. und 3 Ind., Foto (A.-C. & J. Tosoni).
 - Corcelles-le-Jorat, 11. September, Foto (G. Porchet).
 - *Nachtrag*: Burtigny, 10. Juni 2006 (via P. Ecoffey).
 - VS – Savièse, 5.–11. April, immat., beringt, Foto, Abb. 4, S. 312 (M. Favre, F. Udry, Y. Biselx, J. & R. Savary et al.); Lens, 7. April, immat. (T. Diserens, A. Barras, S. Matos, J. Savioz); Grimisuat, 12. April, immat. (Frau Calpini, J.-L. Balet); Arbaz, 12. April, immat. (N. Erard).
 - Col des Planches/Vollèges, 22. April (J.-C. Praz).
 - Col de Cou/Champéry, 19. Mai (M. Chesaux) • 16. Juni, 5 Ind., 28. Juni, 1 Ind.; Champ de Barme/Champéry, 3. Juli, 4 Ind., 4. Juli, 2 Ind., 5. Juli, 5 Ind., Foto (M. Chesaux); Barme/Champéry, 7. Juli, 2 Ind. (S. Stutz, T. Stahel).
 - Leuk, 20. Mai (C. Guex, D. Perret, M. Thélin, D. Wittgenstein).
 - Zermatt, 4./7./9.–10. Juni, mind. 4.KJ, farbberingt, Foto (M. Lehner, S. & D. J. Biner) • Höhbalm/Zermatt, 29. Juni, Foto (K. & M. Eigenheer).
 - Le Larzey/Sembrancher, 23. Juni, 1 Ind. 2.KJ und 2 Ind., Foto, Abb. 5, S. 312 (M. Martinez, C. Dassonville).
 - Chamoson, 24. Juni (B. Rüeegger, R. Bruckert).
 - Grand Chavalard/Fully, 24. Juni, ad., Foto (S. Denis).
 - Le Bonhomme/Orsières, 24. Juni (F. Bultel, M.-L. Flory).
 - Sanetschpass, 24. Juni, 1 Ind. 3.KJ und 1 Ind., Foto (J.-M. Fivat).
 - Guttet, 28. Juni (E. Revaz).
 - La Tsantonnaire/Leytron, 1. Juli, 2 Ind. (M. Peterz).
 - Lac d’Emosson/Finhaut, 8. Juli (M. Peterz).
 - Gemmipass/Leukerbad, 13.–14. Juli, 1 ad. und 1 Ind., Foto (D. Roten et al.).
 - Derborence, 13. Juli, Foto (J. & C. Hostettler).
 - Bel Oiseau/Finhaut, 15. Juli (N. Jordan).
 - Visperterminen, 13. Oktober (A. Lugon, C. Liniger, E. Mitchell, L. Wiget, M. Perret).
 - *Nachtrag*: La Niord/Liddes, 24. Mai 2006, Foto (A. Grange).
 - ZH – Robenhauserriet, 16. Juli, 2 Ind. (O. Kirchhoff et al.).
 - Uster, 22. September (H. Klopfenstein).
- Im Berichtsjahr kam es zum bisher stärksten Einflug des Gänsegeiers in die Schweiz. Mit mindestens 62 Fällen sind es mehr als doppelt

so viele wie 2006. Ähnlich wie in den beiden vorangegangenen Jahren ist es aufgrund der grossen Mobilität und der langen Verweildauer verschiedener Individuen schwierig, die Fälle untereinander genau abzutrennen; die angegebene Zahl der Individuen ist daher als Annäherung zu interpretieren. Die Nachweise stammen mehrheitlich aus den Alpen und Voralpen sowie in geringerer Zahl aus dem Jura und betreffen meistens Einzeltiere oder Gruppen von bis zu 10 Vögeln; eine Ausnahme stellt ein Trupp von 17 Individuen vom 16. Juni im Berner Jura dar. Die Phänologie war ähnlich wie in den Jahren 2005 und 2006: Einzelne frühe Gänsegeier wurden bereits im April und im Mai beobachtet, gefolgt von einer plötzlichen Zunahme im Juni, aus dem etwa die Hälfte der Nachweise stammt, und mehreren Individuen im Juli. Im August, September und Oktober gelangen nur einige Nachweise. Einzig die Feststellung vom 16. Februar im Kanton Aargau sticht aus dieser Phänologie heraus. Aufgrund der spektakulären Zunahme der Nachweise in der Schweiz und den angrenzenden Gebieten ist der Gänsegeier ab 2008 nur noch zwischen Oktober und Februar protokollpflichtig (vgl. Schweizer 2007).

Schlangenadler *Circaetus gallicus* (November bis Februar, ganzjährig ausserhalb Wallis)

BE – Koppigen, 26. September, geschwächt gefunden, gepflegt und freigelassen in Dardagny GE am 9. Oktober, Foto (A. Christen, T. Leu et al.).

GE – *Nachtrag*: Laconnex, 8./17./30. Juli und 16./18. August 2006, ad. (C. Ruchet, J.-C. Delley); Russin, 15./17./21. August 2006, ad., Foto (P. Reymond, S. Mayor, C. Ruchet).

GR – Felsberg, 2. Juni, 11.–14./26./28. Juli und 23. August, Foto (M. Scussel et al.).

SO – Subigerberg/Gänsbrunnen, 11. Oktober (S. Pfefferli, B. Schlup, E. Peier).

VD – La Tour-de-Peilz, 3.–5. Juni, 2.KJ, am 5. Juni tot gefunden (G. Gilliéron), rechter Flügel als Beleg im Muséum d'histoire naturelle de Genève (MHNG 1961.068; L. Vallotton).

Wieder ein normales Jahr nach den Rekordjahren 2005 (11 Ind.) und 2006 (17 Ind.). Ein Schlangenadler übersommerte erneut in der Region von Felsberg.

Steppenweihe *Circus macrourus* (13/13, 15/15, 1/1)

SG – Kaltbrunner Riet, 19. September, ♂ ad. (K. & M. Robin).

Die Steppenweihe erscheint seit 2001 alljährlich in der Schweiz, wobei sich die Nachweise auf dem Herbstzug (August – Oktober) und dem Frühlingszug (April – Mai) ungefähr die Waage halten. Eine bessere Kenntnis der Bestimmungsmerkmale und eine höhere Beobachterdichte sind wahrscheinlich an der Zunahme der Feststellungen beteiligt. Es ist aber auch möglich, dass die Nachweise in West- und Mitteleuropa als Folge einer Verschiebung der Zugwege nach Westen tatsächlich zugenommen haben (Liger et al. 2008).

Raufussbussard *Buteo lagopus* (+, 25/25, 1/1)

BE – Biel, 25. Februar (B. Wotzkow-Straub, C. Wotzkow).

Das Datum dieser Beobachtung liegt im Zeitraum des Frühjahrszugs dieser Art. Es ist erst die vierte Beobachtung der Art seit dem Winter 2002/03, als sieben Nachweise gelangen.

Zwergadler *Hieraaetus pennatus* (11/11, 20/20, 1/1)

BE – Fanel, 3. Juni, mind. 3.KJ dunkle Morphe, Foto, Abb. 6, S. 313 (J. & V. Mazenauer, G. Marcacci).

Der vierte anerkannte Nachweis eines Individuums der dunklen Morphe. Es handelt sich dabei um den ersten fotografierten lebenden Zwergadler in der Schweiz.

Rötelfalke *Falco naumanni* (3/4, 5/6, 1/1)

TI – Sant'Antonino, 16.–20. Mai, ♂ 2.KJ, Foto, Abb. 7, S. 313 (G. Mangili et al.).

Der neunte Nachweis dieser Art seit 1900 an einem klassischen Ort und zu einem klassischen Datum. Dieses Individuum ernährte sich vor



Abb. 4. Gänsegeier *Gyps fulvus* immat. Savièse VS, 7. April 2007. Y. Biselx. – Griffon Vulture *Gyps fulvus* immat. Savièse (Valais), 7 April 2007.

allem von Maikäfern in einer landwirtschaftlich genutzten Ebene, welche regelmässig mediterrane Irrgäste anzieht.

Kleines Sumpfhuhn *Porzana parva* (November bis Februar und rufende Ind. ohne Sichtbeobachtung ganzjährig)

ZH – Neeracherried, 10. Mai, ♂ rufend, Tonbeleg (W. Müller).

Zwergsumpfhuhn *Porzana pusilla* (+, 6/7, 1/1)

ZH – Neeracherried, 7./10.–13./16.–18. Mai, ♂ rufend, Tonbeleg (W. Müller et al.).

Der einzige Nachweis in diesem Jahr stammt von der gleichen Lokalität wie die Feststellungen in den Jahren 2001 und 2006 und deutet auf ein mögliches Brüten hin.

Rotflügelbrachschwalbe *Glareola pratincola* (19/21, 8/8, 1/1)

VD – Grandcour, 27. April, Foto, Abb. 8, S. 316 (J.-M. Duflon et al.).

Knutt *Calidris canutus* (Dezember bis März)

UR – Reussdelta, 28. November – 14. Dezember, 1.KJ, Foto (T. Gnos-Lötscher).



Abb. 5. Gänsegeier *Gyps fulvus* 2.KJ. Le Larzey/Sembrancher VS, 23. Juni 2007. M. Martinez. – Griffon Vulture *Gyps fulvus* 2nd cy. Sembrancher (Valais), 23 June 2007.

Dieser Winternachweis ist aussergewöhnlich. Die nordsibirischen Populationen des Knutts überwintern hauptsächlich an der Küste Westafrikas, während die Populationen aus dem hocharktischen Teil Kanadas und aus Grönland den Winter an der Atlantikküste Westeuropas und an der Nordsee verbringen (Snow & Perrins 1998).

Graubruststrandläufer *Calidris melanotos*
(13/13, 14/14, 1/1)

AG – Flachsee Unterlunkhofen, 22.–24. September, 1.KJ, Foto (C. Koller et al.).
Der Graubruststrandläufer ist die in der Schweiz und in Westeuropa am häufigsten beobachtete nearktische Limikolenart (Dubois & Luczak 2004). Dies kann wahrscheinlich dadurch erklärt werden, dass die Art ihr Brutgebiet in letzter Zeit von der Nearktis aus nach Sibirien ausgebreitet hat – seit den Achtzigerjahren wird sogar ein Brüten im europäischen Teil Russlands vermutet (Hagemeijer & Blair 1997) – und sich als Folge davon die Zugrouten verschoben haben (Lees & Gilroy 2004). Im Verlauf der letzten 10 Jahre fehlte der Graubruststrandläufer bei uns nur 2002, 2005 und 2006.



Abb. 6. Zwergadler *Hieraaetus pennatus* mind. 3.KJ dunkle Morphe. Fanel BE, 3. Juni 2007. J. Mazenauer. – *Booted Eagle Hieraaetus pennatus* at least 3rd cy dark morph. Fanel (canton of Berne), 3 June 2007.

Meerstrandläufer *Calidris maritima* (3/6, 1/1, 1/1)

VD – Yverdon, 16. November, 1.KJ
(Y. Rime).
Fünfter Nachweis in der Schweiz seit 1900. Dieser Meerstrandläufer machte nur einen kurzen Halt an einem traditionellen Limikolenrastplatz. Die Feststellung gelang nur ein Jahr nach der letzten Beobachtung von 2006 in Genf (E. Broch et al. in Schweizer 2007). November



Abb. 7. Rötelfalke *Falco naumanni* ♂ 2.KJ Sant'Antonino TI, 19. Mai 2007. B. Sommerhalder. – *Lesser Kestrel Falco naumanni* 2nd cy ♂. Sant'Antonino (Ticino), 19 May 2007.

ist die beste Zeit für Irrgäste, die den Winter normalerweise an der Atlantikküste oder an der Nordsee verbringen. Dieser Nachweis fällt zeitlich zusammen mit dem Erscheinen von zwei Mantelmöwen *Larus marinus* und mehreren Spatelraubmöwen *Stercorarius pomarinus*.

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minimus*
(16. Mai bis August)

BE – Kanderdelta/Spiez, 8. Juni (M. Wettstein).
Eine sehr späte Beobachtung; der Frühlarsdurchzug gipfelt Ende März. Eine ähnliche Feststellung gelang 1998, als eine Zwergschnepfe am 6. Juni bei Gletterens FR beobachtet werden konnte (M. Antoniazza in Knaus & Balzari 1999).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*
(Dezember bis Februar)

TG – Triboltingen, 5. Januar (D. Bruderer).
– Ermatinger Becken, 9. November 2007 – 9. März 2008, 1–2 Ind. 1.KJ bzw. 2.KJ, Foto (S. Trösch, C. Beerli et al.).
Seit dem Winter 2001/02 überwintern regelmässig einzelne Dunkle Wasserläufer im Ermatinger Becken. Die nächsten Überwinterungsgebiete befinden sich an der französischen Atlantikküste und in kleinerem Ausmass in der Camargue F.

Teichwasserläufer *Tringa stagnatilis*
(Juni bis März)

AG – Klingnauer Stausee, 23. August, Foto (Y. Rime et al.).
FR – St-Aubin, 19.–22. August, 1.KJ, Foto (P. Monney et al.).
Regelmässig tritt der Teichwasserläufer in geringer Anzahl auf dem Herbstzug auf. Seit 1995 konnte diese Art in acht verschiedenen Jahren zwischen Ende Juni und Mitte September beobachtet werden.

Terekwasserläufer *Xenus cinereus* (2/2, 2/2, 1/1)

NE – Fanel, 13. Juni (P. Rapin, V. Keller, N. Zbinden, M. Antoniazza).

Die fünfte Beobachtung in der Schweiz seit 1900 und die erste seit 1996. Die bisherigen Nachweise stammen aus den Monaten Mai, Juli, August und September. Vor 1900 liegen zwei Feststellungen aus dem Mai vor, ein dritter ist nicht datiert.

Odinshühnchen *Phalaropus lobatus*
(64/71, 35/37, 2/2)

JU – Boécourt, 17. September, 1.KJ, Foto (J.-M. Gisiger, M.-N. Lovis).
TG – Bodensee zwischen Uttwil und Immenstaad D, 11. September (S. Werner, T. Basen).
Zwei Beobachtungen an klassischen Daten. Der Nachweis an einem Weiher bei Boécourt stellt die erste Feststellung des Odinshühchens im Kanton Jura dar.

Thorshühnchen *Phalaropus fulicarius*
(52/55, 22/23, 3/3)

GE – *Ergänzung*: Genf, 2.–20. Dezember 2005, 1.KJ, Foto in Limicola 20: 40, 2006 (C. Guex et al.); Pointe-à-la-Bise, 18./20. Dezember 2005, 1.KJ (C. Vaucher, F. Navratil).
TG – Ägelsee, 4.–7. September, 1.KJ, Foto (R. Schmidlin et al.).
VD/GE – Grandson, 7./12. Dezember, 1.KJ, Foto (C. Guex, L. Maumary, D. Saluz, F. Cléménçon, L. Longchamp); Genf, 17.–21. Dezember, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 55: 32, 2008 (M. Rogg et al.).
ZH – Zürich, 18.–20. November, 1.KJ, Foto (M. Waldvogel et al.).
Das Datum der Beobachtung vom Ägelsee ist ausserordentlich früh, da die meisten Feststellungen aus dem November und dem Dezember stammen. Dank qualitativ guten Fotos sowohl des Vogels bei Grandson als auch desjenigen bei Genf konnte festgestellt werden, dass es sich um dasselbe Individuum gehandelt hat.

Unbestimmter Wassertreter *Phalaropus* sp.
(+, 2/2, 1/1)

VD – Chablais de Cudrefin, 1. Oktober (M. Schweizer).

Dieser Vogel konnte aufgrund der grossen Beobachtungsdistanz nicht auf Artniveau bestimmt werden. Das Datum spricht ebenso gut für das Odins- wie für das Thorshühnchen.

Spatelraubmöwe *Stercorarius pomarinus*
(45/50, 23/27, 10/14)

- AG – Klingnauer Stausee, 12./14. November, 3.KJ helle Morphe, Foto (K. Koch, C. Suter, T. Stahel).
- BE – *Nachtrag*: Biel, Herbst 1992, 1.KJ, erschöpft gefunden und später eingegangen (H. Matter), Beleg im Naturhistorischen Museum Bern (NMBE 1023831; M. Schweizer).
- GE – Cologny, 25. November, 1.KJ; Genf, 26.–27. November, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 55: 32, 2008 (A. Pochelon et al.).
- LU – Sempachersee, 5. Oktober – 2. November, 1.KJ, Foto (B. Volet et al.).
– Nottwil, 25. November, 1.KJ (R. & E. Wüst-Graf).
- SO/BE – Grenchen und Arch, 10. November, 1.KJ (W. Christen).
- VD – Préverenges, 11. Mai, 5 ad. helle Morphe (P. Delacrétaz).
– Neuenburgersee, vor allem vor Grandson, 24. November – 11. Dezember, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 55: 32, 2008 (J.-C. Muriset et al.).
- ZG – Cham, 11. November, 1.KJ (A. Huber).
- ZH – Maur, 6. November, ♂ 1.KJ, erschöpft gefunden und später eingegangen (M. Dietliker), Beleg im Naturhistorischen Museum Basel (NMB 7-233; R. Winkler).
– Zürich, 18.–21. November, 1.KJ, Foto (M. Thoma et al.).

Dieser Einflug erfolgte nach starken Westwinden auf dem Atlantik und in Westeuropa Ende Oktober. Die Beobachtung von fünf adulten Individuen im Frühling ist nicht nur von der Anzahl, sondern auch vom Datum her aussergewöhnlich. Der bisher einzige Frühjahrsnachweis in unserem Land stammt von 2006, als am 8. Mai ein Altvogel im Hagneckdelta BE beobachtet wurde (P. Lustenberger in Schweizer 2007).

Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*
(58/69, 47/53, 6/7)

- TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 11. September, 1.KJ (S. Werner, T. Basen).
– Romanshorn, 27. September, ad. helle Morphe (C. Koller, P. Zeller).
- VD – Champ-Pittet, 14. April, ad. helle Morphe (E. Bernardi, O. Jean-Petit-Matile) • 30. September, ad. (R. & W. Guillet).
– Bursinel, 25. August, 2 Ind. 1.KJ, Foto (A. Aebischer, I. Henry).
– Yverdon, 6./8.–9. Oktober, ad. helle Morphe, Foto (T. Stahel, S. Stutz, C. Suter, S. Aubry, C. Guex).

Die sechs Beobachtungen im Berichtsjahr liegen über dem Jahresmittel von rund drei Fällen.

Falkenraubmöwe *Stercorarius longicaudus*
(56/63, 46/57, 1/1)

- VD – Genfersee vor Rolle, 20. September, 1.KJ, Foto in Nos Oiseaux 54: 224, 2007 (I. Henry, A. Aebischer, Y. Menétrey).
– *Nachträge*: Genfersee zwischen Allaman und Thonon F, 19./24.–25. September 2005, 1.KJ, Foto in Ornis 6/05: 26 (E. Bernardi et al.) • 30. August 2003, 1.KJ (E. Bernardi, J. Duplain, C. Widmann).

Im Gegensatz zur Schmarotzerraubmöwe liegt die Anzahl der Nachweise der Falkenraubmöwe 2007 mit einem Nachweis unter dem Jahresmittel der letzten 15 Jahren von drei Fällen. Die Zahl der jährlichen Nachweise fluktuiert bei der Falkenraubmöwe besonders stark.

Schmarotzer- oder Spatelraubmöwe *Stercorarius parasiticus* oder *S. pomarinus*

- SG – Steinach, 5. November, 1.KJ (D. Bruderer).
- VD – Chablais de Cudrefin, 25. November (K. Jakob).

Auch wenn die Daten im Kontext des Einflugs für eine Spatelraubmöwe sprechen, war es nicht möglich, auf die eine oder die andere Raubmöwenart zu schliessen.



Abb. 8. Rotflügelbrachschnalbe *Glareola pratincola*. Grandcour VD, 27. April 2007. J. Bruezière. – Collared Pratincole *Glareola pratincola*. Grandcour (canton of Vaud), 27 April 2007.

Unbestimmte Raubmöwe *Stercorarius* sp.

TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 18. September, ad. (R. Martin).

Schwalbenmöwe *Larus sabini* (8/8, 7/7, 1/1)

TG – Bodensee zwischen Romanshorn und Friedrichshafen D, 18. September, 1.KJ (R. Martin).

Die 16. Feststellung für die Schweiz seit 1900 gelang zu einem typischen Datum an einem klassischen Ort. Die meisten bisherigen Nachweise stammen von Vögeln im 1. Kalenderjahr.

Korallenmöwe *Larus audouinii* (2/2, 2/2, 1/1)

UR – Reussdelta, 7. Mai, ad., Abb. 9, Foto (H. Schmid).

Dieser fünfte Nachweis für die Schweiz ist umso erstaunlicher, weil er von einem See in



Abb. 9. Korallenmöwe *Larus audouinii* ad. (Mitte) und Mittelseemöwen *L. michahellis*. Reussdelta UR, 7. Mai 2007. H. Schmid. – Audouin's Gull *Larus audouinii* ad. (centre) with Yellow-legged Gulls *L. michahellis*. Reuss delta (canton of Uri), 7 May 2007.



Abb. 10. Lachseeschwalbe *Sterna nilotica* ad. Chavornay VD, 14. Juli 2007. F. Jaquier. – Gull-billed Tern *Sterna nilotica* ad. Chavornay (canton of Vaud), 14 July 2007.

einem Alpental der Zentralschweiz stammt. Der Vogel machte nur eine kurze Rast mitten in einer Kolonie von Mittelmeermöwen *Larus michahellis*.

Steppenmöwe *Larus cachinnans* (Mai bis August)

FR – Portalban, 11. Juni, 3.KJ, Foto (S. Aubry).

Mantelmöwe *Larus marinus* (ausserhalb Bodensee)

BE – Brienz, 1.–20. Oktober, 20. Dezember 2007 und 2./24. Januar 2008, ad., Foto (S. Aubry et al.).

– Biel, 12. November, 1.KJ, Foto (S. Aubry).

VD – Chablais de Cudrefin, 30. März, 2.KJ (M. Schweizer, A. Jordi).

VD/FR/BE/NE – *Ergänzung*: Neuenburgersee, vor allem bei Chevroux und Portalban, 26.–28. Oktober, 12. Dezember 2005, 2. Januar 2006 – 22. Dezember 2008, 1.–4.KJ, Foto in Nos Oiseaux 53: 172, 2006, Foto (S. Aubry, Y. Rime et

al.); Ins, 30. März und 4. Oktober 2006, 2.KJ (C. Sinz, P. Mosimann-Kampe); Chrümli, 2. April 2006, 2.KJ (C. Sinz); Missy, 18. April und 17. August 2006, 2.KJ (C. Sinz), 25. Februar, 19. März und 11.–12. August 2007, 3.KJ, Foto (S. Aubry, M. Zimmerli); Biel, 3./5. Dezember 2006, 2.KJ, Foto (S. Aubry, M. Gorgerat); Hagneckdelta, 24. Mai 2007, 3.KJ, Foto (M. Wettstein).

ZH – Zürich, 18./20. November, 1.KJ, Foto (J. Bisschop et al.).

2007 wurden drei neue Individuen entdeckt, wovon zwei während des Einflugs der Spatelaubmöwe auftraten. Die Mantelmöwe von Brienz erschien den fünften Winter in Folge und jene vom Neuenburgersee setzte ihren dortigen Aufenthalt seit dem Herbst 2005 fort.

Lachseeschwalbe *Sterna nilotica*
(51/60, 41/56, 3/4)

GE – Verbois, 19. Juli, ad., Foto (C. Ruchet).

SG/SZ – Jona, 28.–29. Mai, 2 Ind., 30. Mai – 1. Juni, 1 Ind., Foto (A. Täschler et

al.); Frauenwinkel, 30. Mai, Foto (A. Täschler); Rapperswil, 2. Juni (E. Sauser).

VD – Chavornay, 14. Juli, ad., Foto, Abb. 10, S. 317 (F. Jaquier).

Die drei Beobachtungen gelangen sowohl an typischen Daten als auch an typischen Lokalitäten. Die Julifeststellungen betreffen vermutlich Individuen auf dem Wegzug aus der kleinen Population an der Nordsee (Maumary et al. 2007).

Küstenseeschwalbe *Sterna paradisaea*
(15/16, 45/49, 2/2)

VD – Chablais de Cudrefin, 10. Mai, ad. (A. Täschler et al.).

ZH – Zürich, 16.–24. November, 1.KJ, Foto in Limicola 21: 317, 2007 (B. Walser et al.).

Der Nachweis aus Zürich stellt die zweite Novemberfeststellung in unserem Land dar und steht im Zusammenhang mit dem Auftreten anderer Meeresvögel im gleichen Zeitraum im Schweizer Mittelland. Die späteste Feststellung stammt vom 5. Dezember 1993 (P. Knaus, G. Juen in Maumary et al. 1994).

Weissbartseeschwalbe *Chlidonias hybrida*
(August bis März)

TG – Arbon, 26. August, 1.KJ (D. Bruderer). Auf dem Herbstzug tritt die Weissbartseeschwalbe kaum in Erscheinung, die Hauptzahl der Beobachtungen stammt aus dem Frühjahr.

Weissflügelseeschwalbe *Chlidonias leucopterus*
(August bis März)

TG – Luxburger Bucht, 10. August, ad. (D. Bruderer) • 30. August, 1.KJ (D. Bruderer).

VD – Chablais de Cudrefin, 30. September, 1.KJ (M. Zimmerli).

Weniger als 10 % der seltenen Herbstfeststellungen in der Schweiz betreffen adulte Individuen (Maumary et al. 2007).

Häherkuckuck *Clamator glandarius* (7/7, 1/1, 1/1)

BE – Lauenen, 17.–25. Juli, juv., von Hausrotschwanz-♂ *Phoenicurus ochruros* gefüttert, Foto, Abb. 11, S. 320 (T., D. & H. Annen, R. Zumbrennen, L. & B. Donker).

Die europäische Population des Häherkuckucks brütet im Wesentlichen im Mittelmeergebiet und überwintert in Afrika südlich der Sahara. In Europa brütet die Art in semiariden Gebieten, nur selten über 500 m ü.M., wo sie nahezu ausschliesslich Rabenvögel parasitiert, insbesondere Elstern *Pica pica*, Rabenkrähen *Corvus c. corone*, Blauelstern *Cyanopica cyanus* oder Eichelhäher *Garrulus glandarius* (Cramp 1985). Von den 13 Beobachtungen aus der Schweiz und angrenzenden Gebieten zwischen 1900 und 2006 stammen acht vom Herbstzug (davon vier zwischen dem 24. Juli und dem 2. August) und vier betreffen Totfunde von vermutlich aus Erschöpfung gestorbenen Vögeln (Maumary et al. 2007). Die besonderen Umstände der Beobachtung von Lauenen sollen hier kurz beschrieben werden. Am 17. Juli wird T. Annen auf die vermeintlichen Warnrufe eines Hausrotschwanzpaares aufmerksam, welche in seiner Scheune nisten. Er denkt, die Brut sei mittlerweile geschlüpft und werde durch einen Prädatoren bedroht, entdeckt aber zu seiner grossen Überraschung einen rufenden juvenilen Häherkuckuck, der mit seinem aufgeplusterten Gefieder eben erst flügel geworden zu sein scheint und eine Annäherung auf weniger als 2 m zulässt. In den folgenden Tagen wird der Häherkuckuck in der Nähe der Scheune beobachtet, wo er um den 20. Juli einmal von einem Hausrotschwanz-♂ gefüttert wird. Der Vogel wird jeden Tag scheuer und sein Gefieder scheint immer «schöner» (T. Annen) zu werden, was die Beobachter an eine mögliche Brut in der Umgebung denken lässt. Angesichts der ökologischen Ansprüche des Häherkuckucks ist eine Fortpflanzung dieser Art in der Schweiz sehr unwahrscheinlich, insbesondere in der Region von Lauenen (Berner Voralpen, 1200 m ü.M.). Es ist eher denkbar, dass die schlechte Flugfähigkeit des Vogels eine Folge von Erschöpfung war, was auch den aufgeplusterten Aspekt des Gefieders erklären

könnte. Die beobachtete Fütterung des Häherkuckucks durch einen Hausrotschwanz bedeutet nicht zwangsläufig, dass es sich bei diesem um den Ziehvater gehandelt hat. Häherkuckucke wurden schon von Elstern (Zuñiga & Redondo 1992), die nicht die Adoptiveltern waren, und sogar von einem Rotkopfwürger *Lanius senator* (Arias-de-Reyna 1998) gefüttert; wie letztere Art ist übrigens auch der Hausrotschwanz noch nie als Wirtsvogel des Häherkuckucks nachgewiesen worden. Ein solches Szenario ist wahrscheinlicher als Erklärung für die in Lauenen beobachteten Vorkommnisse als die Hypothese einer Brut.

Zwergohreule *Otus scops* (November bis März, ganzjährig ausserhalb Wallis und Tessin)

GE – Bernex, 24. April, rufend (E. Bertouille).
– *Nachtrag*: Bardonnex, 10. Juni 2003, rufend (Y. Menétrey, C. Fosserat).

GR – Paspels, 24. April, rufend, Tonbeleg (R. Keller, G. Friedrich Keller).

NE – Cormondrèche, 18. Mai, rufend (B. Claude).

TI – *Ergänzung*: Bolle di Magadino, 15. April – 1. Mai 2006, mind. 1 Ind. rufend, Fang am 22. April und Wiederfang am 24. April, Fang eines zweiten Ind. am 28. April, Foto (C. Scandolaro, R. Lardelli, F. Schneider, M. Retter et al.).

VD – Montoie/Lausanne, 7. Juni, Teile eines Flügels gefunden, Foto (J. & O. Fivat, I. Henry).

VS – Vernayaz, 17. März, rufend (J. Vielle).
Wegen der Zunahme der Beobachtungen in Wallis und Tessin ist die Zwergohreule in diesen zwei Kantonen nur noch zwischen November und März protokollpflichtig (Piot et al. 2006). Erfreulich ist die hohe Anzahl von Feststellungen ausserhalb der beiden Kantone, die im Gegensatz zur generellen Abnahme dieser Art in Europa steht, aber vielleicht mit der Klimaerwärmung in Zusammenhang gebracht werden muss. Der Nachweis von Vernayaz ist neu die früheste Feststellung in unserem Land und übertrifft den bisherigen Rekord vom 25. März 1957 bei Rarogne VS um acht Tage (M. Godel in Géroutet 1958).

Ziegenmelker *Caprimulgus europaeus* (November bis März)

GR – Trin, 15. November, ♀-farbig, verletzt gefunden und eingegangen am 18. November, Foto, Beleg im Bündner Naturmuseum, Chur (G. Barandun, C. Meier-Zwicky).

Es handelt sich um den spätesten Nachweis des Ziegenmelkers in der Schweiz. Die bisherigen Rekorde stammen vom 12. November 1916 aus St. Moritz GR (Corti 1947) und vom 3. November 1956 aus Wald ZH (Anonymus 1957).

Blauracke *Coracias garrulus* (+, 20/21, 1/1)

GE – Bardonnex, 15. Mai (M. Rogg).

Diese Beobachtung gelang zu Beginn des Höhepunkts des Frühjahrszugs (Ende Mai – Anfang Juni; Maumary et al. 2007). In Frankreich nehmen die Brutbestände zu, so dass bei uns mit einem Anstieg der Beobachtungen gerechnet werden kann (Tron et al. 2008).

Weissrückenspecht *Dendrocopos leucotos* (ausserhalb Prättigau GR und Rheintal GR/SG)

GR – *Korrektur*: Hinterrheintal, 20. April 2006, rufend (U. Bühler).

– *Nachtrag*: Prättigau, 26./28. Dezember 2006, ♂ und ♀ trommelnd (U. Bühler).

Infolge der Zunahme der Beobachtungen im Prättigau GR und im Rheintal GR/SG ist der Weissrückenspecht in diesen Regionen nicht mehr protokollpflichtig (Piot et al. 2006).

Rötelschwalbe *Hirundo daurica* (14/18, 32/40, 0)

VS – *Nachtrag*: Fully, 6.–7. Mai, 1 Ind., 9. Mai 2006, 2 Ind., Foto in Nos Oiseaux 53: 159, 2006 und in Ornis 3/06: 26 (P. Lustenberger et al.).

Nach einem Gipfel von Nachweisen in den ersten Jahren des neuen Jahrtausends ist 2007 das erste Jahr ohne Beobachtung seit 1999 (Abb. 12, S. 320).

Schafstelze *Motacilla flava* (Dezember bis Februar)

SG – Buchs, 11. Dezember (W. Sprecher).



Abb. 11. Häherkuckuck *Clamator glandarius* juv. Laaenen BE, ca. 20. Juli 2007. H. Annen. – Great Spotted Cuckoo *Clamator glandarius* juv. Laaenen (canton of Berne), around 20 July 2007.

Seit 1960 liegen nur acht Dezembernachweise vor; der Hauptdurchzug findet im Herbst im September statt (Maumary et al. 2007).

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla flava feldegg* (+, 41/47, 3/3)
GR – Untervaz, 13./15./21. April, ♂, Foto (L. Galliard).

SZ – Nuolener Ried, 9. Mai, ♂, Foto (G. Strelbel).

VS – Turtmann, 3./6./18.–19. Mai, ♂, Foto (M. Thoma et al.); der Vogel zeigt die Merkmale der Form «*melanogrisea*».

Der Nachweis vom 13. April ist sehr früh für diese Unterart; die bisher früheste Feststellung

stammt vom 12. April 1992 aus den Grangettes VD (B. Posse, P. Undeland, B. Schaub in Knaus 1997). Die Form «*melanogrisea*», die vor allem im östlichen Teil des Brutgebiets der Unterart *feldegg* vorkommt, zeigt etwas Weiss auf den Seiten der sonst gelben Kehle (teilweise auch in der Kinnregion; Alström et al. 2003).

Bachstelze *Motacilla alba*

Individuen mit den Merkmalen der Unterart *Motacilla alba yarrellii* (2/2, 3/3, 2/2)

AG – Flachsee Unterlunkhofen, 18. November 2007, ♂ ad. (A. Ingold, A. Vogler, P. Roth) und 17./25. Dezember 2007 –

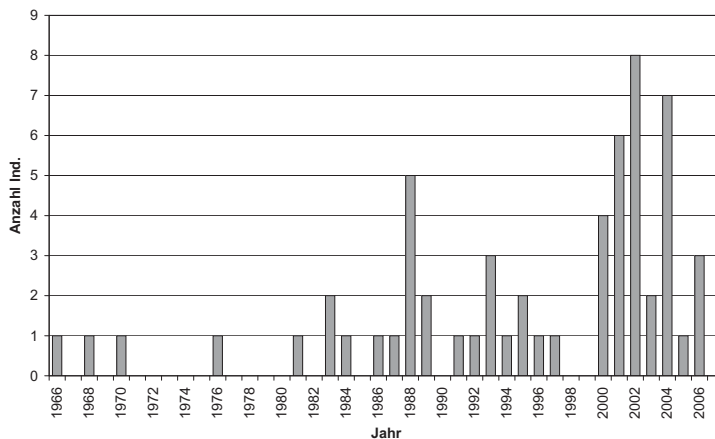


Abb. 12. Anzahl Rötelschwalben *Hirundo daurica* in der Schweiz, 1966–2007. – Number of Red-rumped Swallows *Hirundo daurica* in Switzerland, 1966–2007.

Abb. 13. Trauerbachstelze *Motacilla alba yarrellii* ♂ ad. Flachsee Unterlunkhofen AG, 25. Dezember 2007. M. Labreuche. – Pied Wag-tail *Motacilla alba yarrellii* ad. ♂. Flachsee Unterlunkhofen (canton of Aargau), 25 December 2007.



2. März 2008, ♂ ad., Foto, Video, Abb. 13 (H. P. Ammann, M. Labreuche et al.). VD – Yverdon, 6. März (E. Morard). Die Trauerbachstelze überwintert von den Britischen Inseln über Westfrankreich und der Iberischen Halbinsel bis nach Südmarokko. Die Überwinterung am Flachsee Unterlunkhofen ist die erste für die Schweiz und die angrenzenden Gebiete und steht vermutlich im Zusammenhang mit dem bei uns immer milderen Winterklima.

Blaukehlchen *Luscinia svecica*
(November bis Februar)

BL – Hersberg, 21. Februar (M. Menzi). Eine sehr frühe Feststellung; die bisher früheste stammt vom 28. Februar 1961 bei Sempach LU (W. Fuchs in Glutz von Blotzheim 1962). Der Frühjahrsdurchzug findet normalerweise im März und April statt. Es gibt nur zwei Winterfeststellungen aus der Schweiz (20.–24. Dezember 1949 bei Sempach LU und 4.–10. Januar 1982 bei Versoix GE) sowie eine aus den grenznahen Regionen (29. Dezember 1974 bei L'Etournal F; Maumary et al. 2007).

Mittelmeersteinschmätzer *Oenanthe hispanica*
(9/9, 15/15, 1/1)

TI – Maggiadelta, 21. April, ♀ dunkelkehlig, Foto, Abb. 14 (K. Koch).

Eine Feststellung an einem für diese Art typischen Datum. Es handelt sich um die fünfte Feststellung eines ♀ für die Schweiz und die zweite eines ♀ mit dunkler Kehle (Maumary et al. 2007).

Steinrötel *Monticola saxatilis*
(16. Oktober bis März)

GR – San Bernardino, 11. Februar, ♂ (L. Gennazza).

TI – Arbedo-Castione, 25. März, ♂ (V. Meroni).

Der Steinrötel überwintert hauptsächlich in Afrika südlich der Sahara und erscheint bei uns

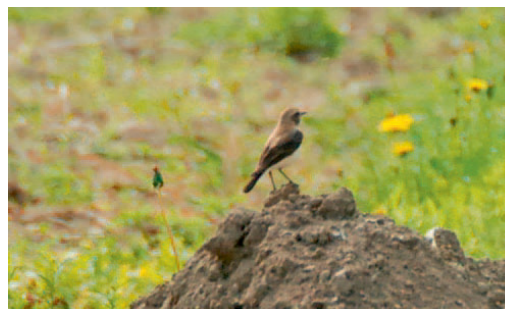


Abb. 14. Mittelmeersteinschmätzer *Oenanthe hispanica* ♀ dunkelkehlig, Maggiadelta TI, 21. April 2007. K. Koch. – Black-eared Wheatear *Oenanthe hispanica* dark-throated ♀. Maggia delta (Ticino), 21 April 2007.

kaum vor Mitte April. Beobachtungen aus dem März sind selten, die bisher früheste Feststellung stammt vom 16. März 1996 aus Jeizinen VS (R. Imstepf in Knaus 1997). Der Nachweis aus dem Februar ist daher sehr aussergewöhnlich und vermutlich einmalig in Europa.

Blaumerle *Monticola solitarius* (ausserhalb Tessin)

VS – *Nachtrag*: Gru/Fully, 16./19./30. April 2006, ♂ singend (G. Carron, B. Posse, R. Arlettaz).

Diese Beobachtung steht vielleicht am Anfang einer weiteren Ausbreitung der Art im Wallis. Die Blaumerle wurde zwischen März und Juli auch an ihrem gewohnten Brutplatz bei Chamoson VS gemeldet, wo sie nicht mehr protokollpflichtig ist.

Ringdrossel *Turdus torquatus*
(Dezember bis Februar)

BE – Axalp/Brienz, 6.–7. Februar, mind. 2 Ind., Foto (M. Roost).

NW – Bluematt/Stans, 13. Januar, 2 Ind. (P. Lussi, E. Gysin).

VD – Leysin, 1. Februar, mind. 5 Ind., 3. Februar, 2. Ind., 4. Februar, mind. 2 Ind., wovon 1 singend (J. Erard).

VS – Val d'Illeiez, 5. Januar, 2 ♂, 1 ♀ und mind. 3 Ind. mit den Merkmalen der Unterart *Turdus torquatus alpestris* (Y. Frutig).

- Chandolin, 27. Januar, Foto (C. Plummer), 6. Februar (M. Bachmann), 28. Februar, mind. 2 ♀ (E. Bernardi).
- La Forclaz, 27. Februar, 2 Ind., davon 1 ♂, mit Merkmalen der Unterart *Turdus torquatus alpestris* (Y. Frutig).
- *Nachtrag*: St-Martin, 29. Dezember 2006 und 21. Januar 2007, ♂ mit Merkmalen der Unterart *Turdus torquatus torquatus* und ♀ (B. Posse, N. Rieille, N. & G. Delaloye).

ZH – Horgen, 28. Februar (K. Felix).

Aussergewöhnliche Anzahl von Winternachweisen mit acht Fällen von insgesamt 20 Individuen (Abb. 15). Dieser Einflug der Ringdrossel steht vermutlich in Zusammenhang mit dem sehr milden Winter 2006/07 (MeteoSchweiz 2007).

Seggenrohrsänger *Acrocephalus paludicola*
(+, 34/36, 4/4)

AG – Rottenschwil, 30. April (A. Sutter).

GE – Sionnet, 23. April (Y. Schmidt).

VD – Chevroux, 28. April (M. Antoniazza) • 5. August, ad. (P. Rapin).

Die Anzahl der Nachweise in diesem Jahr liegt unterhalb des Mittelwertes der letzten 10 Jahre. Die drei zeitlich eng beieinander liegenden Feststellungen erfolgten innerhalb des Höhepunkts des Frühjahrszugs des Seggenrohrsängers (Maumary et al. 2007).

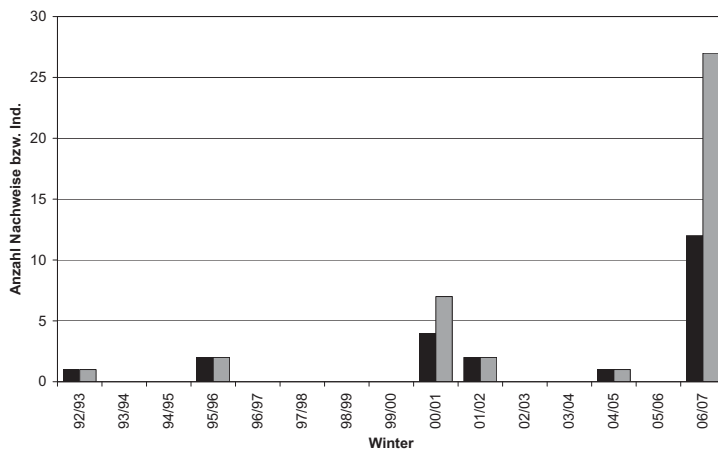


Abb. 15. Anzahl Nachweise (schwarz) bzw. Anzahl Individuen (grau) der Ringdrossel *Turdus torquatus* in der Schweiz zwischen Dezember und Februar, 1992/93–2006/07. – Number of records (black) and number of individuals (grey) of the Ring Ouzel *Turdus torquatus* in Switzerland between December and February, 1992/93–2006/07.

Teichrohrsänger *Acrocephalus scirpaceus*
(Dezember bis März)

VD – Les Grangettes, 10. März, 2 Ind. singend
(M. Diel).

Die bisher früheste Feststellung gelang am 9./
10. März 1997 bei Laconnex GE (B. Lugin in
Maumary & Gysel 1998).

Drosselrohrsänger *Acrocephalus arundinaceus*
(November bis März)

VD – *Nachtrag*: Yverdon, 5. November 2006,
1.KJ, Fang, Foto (M. Antoniazza).

Der Herbstzug des Drosselrohrsängers ist we-
nig ausgeprägt, findet hauptsächlich im August
statt und zieht sich bis Anfang Oktober hin
(Maumary et al. 2007). Der späteste Nachweis
bei uns stammt vom 13. November 1955 bei
Portalban FR (T. Blanc in Glutz von Blotzheim
1962).

Weissbartgrasmücke *Sylvia cantillans*
(55/55, 78/90, 5/5)

GR – Fürstenu, 18. Mai, ♂ singend (E. Müh-
lethaler).

TI – Gudo, 17. April, ♂ singend, Foto
(M. Pestoni).

VS – Leuk, 8. April, ♂ (A. Waltman,
R. Trend).

– Brentjong, 3. Mai, ♂ singend (N. Bain
et al.).

ZH – Albisrieden/Zürich, 26. Mai, ♂ singend
(B. Carrara, U. Bravo).

Nachdem die Weissbartgrasmücke 1951 zum
ersten Mal in der Schweiz nachgewiesen wor-
den war (de Crousaz 1951), konnte sie ab 1984
jedes Jahr bei uns beobachtet werden, mit be-
merkenswerten Einflügen in den Jahren 1988,
1989, 1990, 1996, 2001 und 2004 (Schweizer
2005, Maumary et al. 2007).

Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala*
(7/8, 17/17, 1/1)

VS – Branson/Fully, 11.–12. Mai, ♂ singend,
Foto (P. Rügge et al.).

Seit 1987 gelangen im April und Mai sechs
Feststellungen in der Region von Fully.

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*

Individuum mit Merkmalen von östlichen For-
men (1/1, 6/6, 1/1)

TG – Kreuzlingen, 5. Januar, Foto (S. Wer-
ner).

Fast die Hälfte der Beobachtungen von Zilp-
zalpen mit Merkmalen von östlichen Formen
(inkl. den Fällen von Vögeln mit Merkmalen
der Unterart *Phylloscopus collybita tristis*)
stammt aus dem Dezember.

Pirol *Oriolus oriolus* (Oktober bis 15. April)

GR – Roveredo, 14. April, singend (R. Kunz).

NE – Marin-Epagnier, 10. April, singend
(L. Schneider).

TI – Gudo, 15. April, singend (R. Kunz).
– Iragna, 15. April, 2 Ind. singend
(R. Kunz).

VS – Pouta Fontana/Grône, 7. April, sin-
gend (J. Savioz, A. Barras, T. Diserens,
S. Matos).

Das frühzeitige Auftreten in relativ grosser
Zahl ist bemerkenswert. Die Walliser Beob-
achtung egalisiert sogar die bisher früheste Fest-
stellung in der Schweiz vom 7. April 1972 in
Champ-Pittet VD (O. Bonnard in Maumary et
al. 2007).

Rotkopfwürger *Lanius senator* (August bis März)

VS – *Nachtrag*: Collonges, 23. Juli – 1. Au-
gust 2005, ad. (N. Jordan, B. Posse).

Nach einem dramatischen Rückgang in ganz
Europa hat der Rotkopfwürger 2006 erstmals
nicht in der Schweiz gebrütet. Die Walliser
Feststellung von 2005 betrifft erst den dritten
Nachweis seit 2002 in der berücksichtigten Pe-
riode. Die Seltenheit von Beobachtungen sogar
zur Hauptdurchzugszeit im Herbst ist ein deut-
licher Hinweis auf die ernste Lage dieser Art.

Alpenkrähe *Pyrrhocorax pyrrhocorax*

(ausserhalb der bekannten Brutplätze im Wallis
und im Kanton Waadt)

BE – Saanen, 23. März (R. Haldi-Haller).

Diese Art ist sehr standorttreu, doch mit der
Beringung von Nestlingen am Schloss Tarasp

GR von 1936 bis 1966 (diese Population ist heute ausgestorben) konnte gezeigt werden, dass die Dispersionsdistanzen von Jungvögeln 40–70 km erreichen können, ausnahmsweise sogar 133 km (Maumary et al. 2007). Der Nachweis von Saanen erfolgte nur 10 km von den nächsten bekannten Brutplätzen entfernt. Doch ein solches Entfernen von den Brutplätzen konnte in den letzten Jahren nur ausnahmsweise festgestellt werden (z.B. 10 Individuen entlang Les Verreaux/Montreux VD am 16. Oktober 1998; J. Duplain, R. Béguelin, S. Faoro in Knaus & Balzari 1999).

Rosenstar *Sturnus roseus* (8/9, 12/15, 2/2)

FR – Bellechasse/Bas-Vully, 14.–15. August, ad. (M. Zimmerli).

TI – Pizzante/Locarno, 30. April – 2. Mai, ♂ ad. singend, Foto, Abb. 16 (C. Scandolara et al.).

Die meisten Beobachtungen stammen aus dem Juni, der Nachweis aus dem Kanton Freiburg



Abb. 16. Rosenstar *Sturnus roseus* ♂ ad. singend. Pizzante/Locarno TI, 1. Mai 2007. G. Marcolli. – Rosy Starling *Sturnus roseus* singing ad. ♂. Pizzante/Locarno (Ticino), 1 May 2007.

stellt die erste Augustfeststellung dar. Der Rosenstar wurde seit 2002 nicht mehr in der Schweiz beobachtet.

Berghänfling *Carduelis flavirostris* (0, 1/1, 1/1)

VD – Chablais de Cudrefin, 7. November (R. Phillips, M. Thoma).

Schon die erste Schweizer Feststellung des Berghänflings in unserem Land gelang im Chablais de Cudrefin, nämlich am 1. November 1993 (Eigenheer 1995). Zwischen 1958 und 2002 wurden in den angrenzenden Gebieten am Bodensee, wo der Berghänfling die Südgrenze seines mitteleuropäischen Überwinterungsgebiets erreicht, 24 Nachweise von 104 Individuen registriert (Maumary et al. 2007).

Schneeammer *Plectrophenax nivalis* (16. April bis September, ganzjährig ausserhalb Bodensee)

GR – Untervaz, 24.–30. Januar und 3./7./10.–11./21. März, Foto, Abb. 17 (L. Galliard, C. Meier-Zwicky).

SZ – Wangen, 17. November, 2 Ind., Foto (J. Appert, G. Ebnetter).

VD – Bex, 25. Januar (J.-L. & H. Favre).
– Chablais de Cudrefin, 11.–12. November, Foto (C. Sinz, M. Zimmerli, M. Schweizer et al.).

Die Beobachtung von Untervaz ist aus mehreren Gründen aussergewöhnlich. Sie ist nach einer Schneeammer bei Vilters SG (A. Good-Roth, Archiv der Schweizerischen Vogelwarte), ungefähr 13 km nordwestlich von Untervaz, erst die zweite Feststellung im Rheintal. Märzfeststellungen sind in der Schweiz zudem sehr selten (Maumary et al. 2007), und der Nachweis betrifft die längste Verweildauer eines Individuums in unserem Land (56 Tage). Längere Winteraufenthalte sind dagegen vom Bodensee bekannt, wo auch eine durchgehende Überwinterung im Rheindelta A dokumentiert werden konnte (V. Blum, D. Bruderer, P. Willi in Heine et al. 1999). Die Meldung von Bex stellt die zweite Feststellung der Schneeammer aus dem Chablais (abseits des Genfersees) dar; die erste gelang am 31. Dezember 1944 mit 7 Individuen ob Les Torneresses bei Les Plans-sur-Bex VD (C. Vaucher in Sermet & Ravussin 1996).

Zwergammer *Emberiza pusilla* (10/10, 7/7, 1/1)

ZH – Horgen, 15. Oktober (K. Felix).

Die Nachweise dieser unregelmässigen auftretenden Art nehmen seit Mitte der Achtzigerjahre zu, was wohl teilweise mit dem starken Bestandsanstieg in Skandinavien in derselben Periode zusammenhängt (Maumary et al. 2007).

Kategorie C

Arten, die durch den Menschen vorsätzlich oder versehentlich eingebürgert wurden, mit einer stabilen und sich selbst erhaltenden Brutpopulation. Ebenso Vögel, die höchstwahrscheinlich von einer solchen Population abstammen.

Schwarzkopfruderente *Oxyura jamaicensis*

(6/6, 39/40, 2/2)

BE – *Ergänzung*: Spiez, 13. November 2004 – 1. April 2005, ♂ 1.KJ bzw. 2.KJ, Fo-

to (M. Straubhaar et al.); Gwatt und Spiez, 30. Mai 2005 – 31. Juli 2006 und 12. Oktober 2006 – 25. September 2007, ♂ 2.KJ bzw. ad., Foto (M. Wettstein et al.); Spiez, 17. November 2007, 8. Dezember – 6. Februar und 15. März 2008, ♂ ad., Foto (R. Ryser, M. Wettstein et al.); Gwatt, 10. April – 20. August 2008, ♂ ad., Foto (M. Gerber et al.).

SG – Jona, 31. Mai und 1./15. Juni, ♂ ad., Foto (E. Weiss et al.).

– Kaltbrunner Riet, 9. Oktober, ♂ (M. Witt).

Es gelangen erfreulicherweise wenige Feststellungen, denn die Schwarzkopfruderente verursacht in Europa erhebliche Probleme für den Naturschutz.

Kategorie D

Arten, die möglicherweise, jedoch nicht mit Sicherheit aus der freien Wildbahn stammen oder



Abb. 17. Schneeammer *Plectrophenax nivalis*. Untervaz GR, 30. Januar 2007. C. Meier-Zwicky. – *Snow Bunting Plectrophenax nivalis*. Untervaz (Grisons), 30 January 2007.

aus verschiedenen Gründen keiner der anderen Kategorien zugeordnet werden können.

Weisswangengans *Branta leucopsis*

(5/13, 5/24, 1/3)

VD/BE – La Sauge, Chablais de Cudrefin und Fanel, 3.–29. April, 3 ad., 1. Mai, 2 ad., Foto (F. Turrian, E. Pellaton et al.).

Ohne Ring oder sonst einen Hinweis, der eindeutig auf einen Wildvogel oder einen Gefangenschaftsflüchtling schliessen lässt, werden Beobachtungen der Weisswangengans in die Kategorie D eingeteilt (Schweizer 2007).

Kleine Bergente *Aythya affinis* (0, 16/3, 1/0)

BS – Basel, 27. Oktober 2007 – 2. März 2008, ♂ ad., Foto in Limicola 21: 304, 2007 (N. Martinez et al.).

Seit 2000/01 überwintert diese Kleine Bergente in Basel, meistens von Oktober bis März.

Kategorie E

Arten, bei denen die Nachweise sichere Gefangenschaftsflüchtlinge betreffen. Fälle dieser Kategorie werden nur veröffentlicht, wenn sie sich auf die Avifauna der Westpaläarktis beziehen oder von besonderem Interesse sind.

Ringelgans *Branta bernicla*

BE – *Ergänzung*: Wohlensee, 13. November 2005, 29./31. Januar, 2. Februar, 30. Oktober, 2./19. November 2006, 20. Januar, 11. Februar, 15./18. Mai, 11. September, 15. Oktober 2007 und 3./27. Februar, 25. April, 1. Juni und 1. September 2008 mit Merkmalen der Unterart *Branta bernicla nigricans*, beringt, Foto (R. Wagner, C. Graber, K. Hausammann, T. Schwaller et al.).

Rosaflamingo *Phoenicopterus roseus*

BE/NE – Fanel, 27. Juli, ad., Foto (S. Gröflin, S. Reutlinger, A.-M. Fiaux, A. Mischler, J. Weber).

SZ/SG – Obersee, vor allem im Nuolener Ried, 4.–24. Februar, ad. (M. Schertenleib et al.); Hurden und Frauenwinkel, 16./27./29. April, 3. Mai und 2. Juni, ad. (D. Kronauer, D. Marques, H. Klopfenstein, T. Sattler); es handelt sich um einen Gefangenschaftsflüchtling aus dem Kinderzoo Rapperswil SG.

VD – Chablais de Cudrefin, 4.–6. Oktober, ad., Foto (B. Rüeegger et al.).

VD/BE/NE – Chablais de Cudrefin und Fanel, 24.–25. August, ad., Foto in Nos Oiseaux 54: 224, 2007 und in Ornithos 5/07: 26 (A. Gyax et al.).

ZH – Auslikon/Pfäffikon, 4. März, ad. (S. Herrmann).

– Fällanden, 9. August, ad. (P. Rüeegg).

– Pfäffikersee, 23.–24. Oktober, ad., Foto (Frau Wüthrich, C. Kaminski, S. Huber et al.); es handelt sich um einen Gefangenschaftsflüchtling aus dem Kinderzoo Rapperswil SG.

Die Feststellungen aus der Ostschweiz stammen mehrheitlich von Gefangenschaftsflüchtlingen. In diesem Kontext und aufgrund fehlender Überlappung der Daten werden alle Beobachtungen vorsichtshalber in die Kategorie E eingeteilt.

Literatur

ALSTRÖM, P., K. MILD & D. ZETTERSTRÖM (2003): Pipits and wagtails of Europe, Asia and North America. Identification and systematics. Helm identification guides. Helm, London. 496 S.

Anonymus (1957): Faunistische Daten und Hinweise. Ornithol. Beob. 54: 203–207.

ARIAS-DE-REYNA, L. (1998): Coevolution of the Great Spotted Cuckoo and its hosts. S. 129–142 in S. I. ROTHSTEIN & S. K. ROBINSON (eds): Parasitic birds and their hosts. Studies in coevolution. Oxford University Press, New York.

CORTI, U. A. (1947): Führer durch die Vogelwelt Graubündens. Bischofberger, Chur. 354 S.

CRAMP, S. (1985): Handbook of the birds of Europe, the Middle East and North Africa. The birds of the Western Palearctic. Vol. 4, Terns to Woodpeckers. Oxford University Press, Oxford. 936 S.

DE CROUSAZ, G. (1951): Observation de la Fauvette passerinette *Sylvia cantillans* au bord du Léman. Nos Oiseaux 21: 107.

DUBOIS, P. J. & C. LUCZAK (2004): Les limicoles néarctiques en France: synthèse des données pour la période 1965–2000. Ornithos 11: 214–229.

- EIGENHEER, K. (1995): Erstnachweis des Berghänflings *Carduelis flavirostris* in der Schweiz. Ornithol. Beob. 92: 169–170.
- GÉROUDET, P. (1958): Calendrier ornithologique. Les migrations du printemps 1957. Nos Oiseaux 24: 197–208.
- GLUTZ VON BLOTZHEIM, U. N. (1962): Die Brutvögel der Schweiz. Verlag Aargauer Tagblatt, Aarau. 648 S.
- HAGEMEIJER, W. J. M. & M. J. BLAIR (1997): The EBCC atlas of European breeding birds. Their distribution and abundance. Poyser, London. 903 S.
- HEINE, G., H. JACOBY, H. LEUZINGER & H. STARK (1999): Die Vögel des Bodenseegebietes. Vorkommen und Bestand der Brutvögel, Durchzügler und Wintergäste. Ornithol. Jahresh. Baden-Württ. 14/15. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft Bodensee, Konstanz. 847 S.
- KNAUS, P. (1997): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1996. Ornithol. Beob. 94: 191–208.
- KNAUS, P. & C.A. BALZARI (1999): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1998. Ornithol. Beob. 96: 157–182.
- LEES, A. C. & J. J. GILROY (2004): Pectoral Sandpipers in Europe: vagrancy patterns and the influx of 2003. Brit. Birds 97: 638–646.
- LIGER, A., N. ISSA & J.-Y. BARNAGAUD (2008): Le Busard pâle *Circus macrourus* en France: statut récent et éléments d'identification. Ornithos 15: 90–127.
- MAUMARY, L. & S. GYSEL (1998): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1997. Ornithol. Beob. 95: 259–281.
- MAUMARY, L., L. VALLOTTON & P. KNAUS (2007): Die Vögel der Schweiz. Schweizerische Vogelwarte, Sempach, und Nos Oiseaux, Montmollin. 848 S.
- MAUMARY, L., B. VOLET & H. LEUZINGER (1994): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1993. Ornithol. Beob. 91: 217–235.
- MeteoSchweiz (2007): Witterungsbericht Februar 2007. MeteoSchweiz, Zürich. 5 S.
- PIOT, B., L. VALLOTTON & G. PREISWERK (2006): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2005. 15. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 103: 229–256.
- RIEGEL, J. & les coordinateurs-espèce (2008): Les oiseaux nicheurs rares et menacés en France en 2007. Ornithos 15: 153–180.
- SCHWEIZER, M. (2005): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2004. 14. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 102: 251–270. – (2007): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 2006. 16. Bericht der Schweizerischen Avifaunistischen Kommission. Ornithol. Beob. 104: 241–262.
- SERMET, E. & P.-A. RAVUSSIN (1996): Les oiseaux du canton de Vaud. Nos Oiseaux, Société romande pour l'étude et la protection des oiseaux, La Chaux-de-Fonds. 412 S.
- SNOW, D. W. & C. M. PERRINS (1998): The birds of the Western Palearctic. Concise edition. Vol. 1, Non-Passerines. Oxford University Press, New York. 1008 S.
- TRON, F., A. ZENASNI, G. BOUSQUET, P. CRAMM & A. BESNARD (2008): Réévaluation du statut du Rollier d'Europe *Coracias garrulus* en France. Ornithos 15: 84–89.
- UNDELAND, P. & H. LEUZINGER (1992): Seltene Vogelarten und ungewöhnliche Vogelbeobachtungen in der Schweiz im Jahre 1991. Ornithol. Beob. 89: 253–265.
- VOLET, B. (2006): Liste der Vogelarten der Schweiz/ Liste des oiseaux de la Suisse/Elenco degli uccelli della Svizzera/Checklist of the birds of Switzerland. Ornithol. Beob. 103: 271–294.
- ZUÑIGA, J. M. & T. REDONDO (1992): Adoption of Great Spotted Cuckoo *Clamator glandarius* fledglings by Magpies *Pica pica*. Bird Study 39: 200–202.

Anhang

Abgelehnte Fälle

Rejected reports

Abgesehen von offensichtlichen Fehlbestimmungen geben meist ungenügende Dokumentationen Anlass zur Ablehnung von Nachweisen. Die Beschreibungen müssen umso ausführlicher sein, wenn sie sich nicht auf Feldskizzen, Fotos oder Tonbelege stützen können, insbesondere für jene Arten und Unterarten, die weniger als fünfmal in der Schweiz nachgewiesen worden sind.

2007

- Eistaucher *Gavia immer*: Onnens VD, 7. Januar, 2 ad. und 1 Ind. 2.KJ, 13. Januar, 2 Ind., 14./27. Januar, 1 Ind., Foto; die Fotos zeigen Prachtttaucher *Gavia arctica*.
- Rohrdommel *Botaurus stellaris*: Demanio di Gudo TI, 23. Juni, rufend.
- Wespenbussard *Pernis apivorus*: Dotzigen BE, 4. März; Hérémece VS, 4. November, 2. Ind.
- Seeadler *Haliaeetus albicilla*: Eschenz TG, 9. August, ad.
- Gänsegeier *Gyps fulvus*: Chasseral BE, 23. Juni; Le Peuchapatte JU, 17. Juni; Paray Dorénaz/Château-d'Ëx VD, 1. August, 2 Ind.; Champéry VS, 30. Juni, 2 Ind.
- Schlangenadler *Circaetus gallicus*: Chexbres VD, 20. Mai.
- Mäusebussard mit Merkmalen der Unterart *Buteo buteo vulpinus*: Davos GR, 29. September, 2 Ind.
- Adlerbussard *Buteo rufinus*: Malleray BE, 27. August, ad.; Hahnenmoospass/Adelboden BE, 22. September, ad.; Casima TI, 1. April.

- Schreiadler *Aquila pomarina*: Bolle di Magadino TI, 25. März.
- Zwergadler *Hieraetus pennatus*: Biaufond JU/F, 20.–21. September, dunkle Morphe; Le Locle NE, 5. August, helle Morphe; La Grand'Combe/Fontaines NE, 26. August, dunkle Morphe; Mont Pèlerin/Jongny VD, 3. April, helle Morphe; Cugy VD und Chalet-à-Gobet/Lausanne VD, 18. oder 19./21./25. Juni, helle Morphe; Col de Bretolet VS, 14. Oktober, helle oder intermediäre Morphe.
- Baumfalke *Falco subbuteo*: Auriéd/Kleinbösing FR, 1. November; Gudo TI, 9. März; Morbio Superiore TI, 9. März, ad.
- Schwalbenmöwe *Larus sabini*: Pointe-à-la-Bise GE, 13. September, 1.KJ.
- Korallenmöwe *Larus audouinii*: Basel BS, 20. Oktober, ad.
- Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Hagneckdelta BE, 5. Mai, 2.KJ.
- Mantelmöwe *Larus marinus*: Champ-Pittet VD, 14. Oktober, 1.KJ, Foto.
- Zwergohreule *Otus scops*: Saanenmöser/Saanen BE, 13. Juni, rufend.
- Steinkauz *Athene noctua*: Malbun/Buchs SG, 1. Mai, rufend.
- Fahlsegler *Apus pallidus*: Cabbio TI, 28. Juli, 5 Ind., Foto; das Foto zeigt einen Mauersegler *Apus apus*; Zermatt VS, 25. Juni.
- Blauracke *Coracias garrulus*: Trélex VD, 8. Juni.
- Schafstelze *Motacilla flava*: Schwanden GL, 30.–31. Dezember 2007 und 6. Januar 2008, ad.
- Schafstelze mit Merkmalen der Unterart *Motacilla flava iberiae*: Collombey-Muraz VS, 31. Mai, ♂, Foto.
- Rotsterniges Blaukehlchen *Luscinia svecica svecica*: La Corbière/Autavaux FR, 16.–17. September, Fang, Foto.
- Steinrötel *Monticola saxatilis*: Scheidstöckli/Linthal GL, 17. Oktober.
- Blaumerle *Monticola solitarius*: Cadläch/Stampa GR, 20. April, 2 Ind.
- Feldschwirl *Locustella naevia*: Schwanden GL, 1. November, Totfund, Foto; das Foto zeigt eine Heckenbraunelle *Prunella modularis*.
- Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Therwil BL, 30. April, singend.
- Orpheusspötter *Hippolais polyglotta*: Laconnex GE, 22. September.
- Samtkopfgrasmücke *Sylvia melanocephala*: St-Imier BE, 3. Mai, singend; Leuk VS, 3. Juli, ♂ singend, Tonbeleg.
- Zilpzalp *Phylloscopus collybita* mit Merkmalen von östlichen Formen: Gals BE, 14. Oktober.
- Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca*: Dübendorf ZH, 26. November und 4. Dezember.
- Pirol *Oriolus oriolus*: Oberbalm BE, 12. März, ♀, 14. März, ♂.
- Rotkopfwürger *Lanius senator*: Tramelan BE, 27.–29. September, ♂.
- Schneeammer *Plectrophenax nivalis*: Stämisegg/Wattwil SG, 27. November.
- Kappenammer *Emberiza melanocephala*: Bellinzona TI, 15. Juni, ♂.

2006

- Mantelmöwe *Larus marinus*: Müntschemier BE, 1. Oktober, 1.KJ oder 2.KJ.
- Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus*: Fanel BE/NE, 5. August, 1 ad. füttert 2 juv.